

Imaginäres Interview mit Herrn Fukyo

“Der Schlüssel zu allen Lehren Shakyamunis ist das Lotus-Sutra und der Schlüssel zur Ausübung des Lotus-Sutras wird im Fukyo Kapitel gelehrt. Was bedeutet Bodhisattva Fukyos tiefe Achtung vor den Menschen? Die wahre Bedeutung des Erscheinens von Shakyamuni Buddha in dieser Welt lag in seinem Verhalten als Mensch.”¹

An dem abgemachten Ort und Zeit kommen wir zu dem Termin mit Herrn Fukyo². Wir erkennen ihn sofort wie er an der Tür mit einem weiten Lächeln steht. Durch seinen Ruf und das Aufsehen das er erzeugt, waren wir äußerst erwartungsvoll und vorsichtig. Wir müssen aber zugeben, dass wir uns von Anfang an sehr wohl in seiner Gegenwart gefühlt haben und das wir überrascht waren über seine aufmerksame Art zuzuhören und einen von vorne anzusehen.

Er zeigte sich offen, auf dass wir ihn über jede Art von Dingen ganz direkt fragen könnten.

Civ. Global: In Wirklichkeit sind Sie ja bekannt als „Niemals Verachtend“, ein Name der Ihnen durch Ihr ungewöhnliches Verhalten Anderen gegenüber verliehen wurde; wie haben Sie das aber empfunden? Wie ein unschuldiger lustiger Spitzname, wie ein Name auf ironische Weise vergiftet mit Nachgiebigkeit oder, im Gegenteil, mit einer Gewissheit das dies einen viel tieferen Sinn hat, als von den Namensschöpfern wahrgenommen wurde?

Herr Fukyo: Es ist wahrscheinlich das alle drei Gründe gültig sind, auf unterschiedlicher Weise. Überraschen tut mich allerdings der Letzte, da ich persönlich davon überzeugt bin, dass unabhängig von dem Vorsatz - dieser Name als Antwort auf ein Versprechen erschien; besser gesagt, als Antwort auf den Schwur der in meinem Herzen erwachte, als ich die Größe des Menschen verstehen konnte. Ich konnte nicht weniger, als dies zu



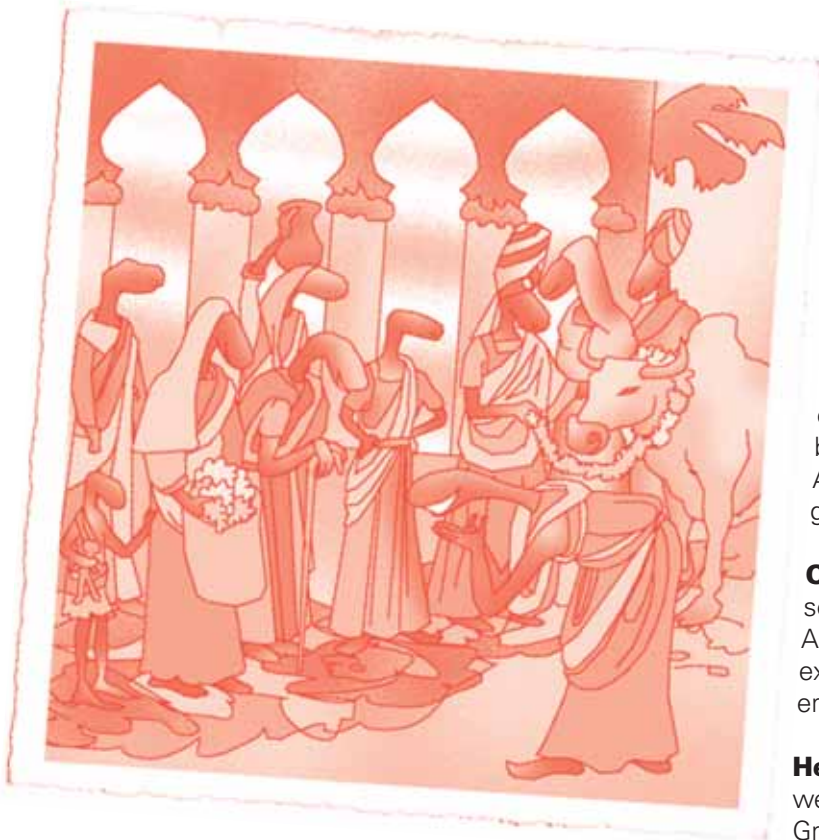
verkünden und siehe da, ohne Vorsatz haben sie mich unterstützt. Wäre Ihnen ein besserer Slogan eingefallen? „Niemals Verachtend“, niemals jemanden verachten.

CG: Laut den Schriften waren Sie ein einfacher Mönch, der sich aber entschied durch die Welt zu ziehen und allen die Ihnen begegneten zu verkünden, dass sie die Buddhaschaft verwirklichen würden. Wie trauten Sie sich den Menschen diese Weissagungen über ihre Verwirklichung der Buddhaschaft zu machen? Ist es so, dass die Menschen Sie genau deshalb beschimpften?

¹“Die drei Arten von Schätzen “ DGBII, S258 / Gosho spanisch S 893

²Der Bodhisattva Fukyo, „Niemals Verachtend“ erscheint im Ka-

pitel XX des Lotus-Sutras, als ein Mönch der zu weit vergangener Zeit lebte und der allen große Achtung entgegenbrachte, welche ihn deshalb „Niemals Verachtend“ nannten.



Herr Fukyo (lacht erfreut): Na gut... wenn ich wählen muss zwischen den dreien nehme ich den Idealisten, möchte aber das Ideal klarstellen das ich empfinde, das Ideal, das uns allen als Menschen gut tut, die Liebe. Wenn du wirklich Liebe spürst, dann sind keine Helden, Märtyrer oder Idealisten da, sondern einfach Glück. Mir gefällt ein Satz Walt Whitmans der besagt: "Ich nenne nicht den Einen größer oder den Anderen kleiner, wer seine Zeit und Raum erfüllt gleicht Jeden aus". Hat das Ihre Frage beantwortet?

C.G.: Wenn man Sie so hört, scheint Ihre Haltung nicht so exzentrisch, man versteht auch das Sie durchaus Anhänger haben. Welche Gründe denken Sie könnten existieren, damit Sie bei einigen diese Gegenhaltung erwecken?

Herr Fukyo: Ja, bei denen ich diese Gegenhaltung wecke, wie Sie sagen, denke ich, dass es verschiedene Gründe für ihr Verhalten gibt, aber es ist hauptsächlich durch die große Negativität, die sie daran hindert ihr Potenzial zu sehen, die Resignierung die in ihren Herzen steckt, die Unfähigkeit Schwierigkeiten zu überwinden. Ich habe auch feststellen können, dass viele
u n t e r

Herr Fukyo: Es waren schwere Zeiten, der Buddha König des erstaunlichen Klanges war verschieden, es blieben nur die Mönche, Laien und Gläubige, die das Gesetz auf eine sehr formelle Art praktizierten. Ich war kein Gelehrter, hatte aber keinen Zweifel über die Lehre des Buddhas. In meinem Herzen empfand ich, dass diese wundervolle Lehre in gesamter Länge und Tiefe verbreitet werden müsste und zwar nicht theoretisch, sondern durch das Verhalten das alle Menschen achtungswürdig seien. So habe ich die Achtung und den Respekt Anderen gegenüber praktiziert, ohne halbe Sachen zu machen.

C.G.: Es ist bekannt, dass Ihre Gegner Sie nicht nur mit Belustigungen behandelt, sondern auch nach Ihrem Leben getrachtet haben. Wie sehen Sie sich: als Märtyrer, Held oder Idealist?





Schwierigkeiten leiden, weil sie Opfer von falschen und skrupellosen Propheten oder Meistern sind, die sie ausnutzen. Wie auch immer bin ich hier, wie Sie ja auch, um dagegen anzukämpfen und es zu verändern oder?! Auch wenn wir exzentrisch erscheinen, wenn wir unsere Aufgabe erfüllen und die Buddhaschaft ehren, die in allen Menschen vorhanden ist. Alle diese arroganten und cholerischen Personen, die mich damals angriffen, haben eigentlich mit der Zeit andere Buddhas getroffen, haben gute Ursachen gesetzt und sind jetzt Menschen mit reinem Glauben. Wir sollten nie ausschließen, dass jemand die Buddhaschaft erlangen kann. Natürlich muss man sich schützen, weil das Leben wertvoll ist und die Unwissenden viel Schaden anrichten können, ungewollt oder auch mit Absicht.

C.G.: Viele Kalpas nach Ihrem Verschwinden hat ein Buddha namens Shakyamuni behauptet, er sei „Niemals Verachtend“ gewesen, möchten Sie dazu etwas sagen?

Herr Fukyo: Es gibt keinen Unterschied zwischen einem Bodhisattva, einem gewöhnlichen Sterblichen und einem Buddha. Alles sind Personen, aber ihre Handlungen, ihr Verhalten definieren ihre Eigenschaft als Mensch. Shakyamuni erklärte, dass er als Buddha nicht die Buddhaschaft verwirklicht hätte wenn er dieses Sutra nicht angenommen, gelesen, rezitiert, aber vor allem, wenn er es nicht Anderen gepredigt hätte. Deshalb sagte er, dass er in vorigen Leben „Niemals Verachtend“ gewesen sei. Die Buddhaschaft ist keine einsame, im Bewusstsein eingeschlossenen Praxis. Es dreht sich darum sich dem Glück Anderer zu widmen, unabhängig ob sie uns sympathisch erscheinen oder nicht, ob sie uns unterstützen oder ablehnen.

C.G.: Als Sie das Sutra ganz gehört haben, was hat sich bei Ihnen genau verändert, gibt es ein Davor und ein Danach?

Herr Fukyo: Als Sterblicher war ich mir nicht bewusst, dass mein Verhalten wesentlich dem Lotus-Sutra entsprach. Mein Herz leitete mich und meine Verpflichtung mit dieser Lebenshaltung war einfach unumgänglich. Nach dem bewussten Wiedertreffen mit der Welt der Sinne, mit den Lehren des Buddhas, habe ich die Botschaft des Lotus-Sutras verstanden und als innewohnenden Teil meines Lebens in der Vergangenheit und der Zukunft gesehen. Von einem Davor und einem Danach zu sprechen würde heißen, dass etwas neues unbekanntes erschienen wäre, aber das Lotus-Sutra schien mir nicht neu, deshalb spreche ich von einem bewussten Wiedertreffen. Ich bin mir sicher, dass auf die eine oder andere Weise sie vielleicht flüchtig ähnliches in ihrem Leben erlebt haben. Bleiben Sie bei dem Gebet und Sie werden sehen, dass Flüchtigkeit durch die Gewissheit ersetzt wird.

C.G.: Wir würden gern diese gleiche Haltung haben, aber es ist schwer die gleiche Haltung denen gegenüber zu haben die uns achten, wie jenen die uns verachten, wie haben Sie dies vollbracht?

Herr Fukyo: Wäre wunderschön wenn es eine Formel gäbe, die wir anwenden könnten, problemlos die Unterschiede, fehlende Sympathie oder Groll zu überwinden. Es ist nicht leicht, aber Voraussetzung ist die Sicherheit dass jeder Mensch die Buddhaschaft besitzt und das wir alle, ohne Ausnahme, diese Buddhaschaft verwirklichen können. Diese Gewissheit und unser Herz sind das was zählt bei der Frage wie weit wir bereit sind uns für das Glück anderer einzusetzen. Es stimmt, dass es manchmal sehr schwer ist Mitgefühl zu empfinden, wir sind einfache Menschen und sind nicht dazu verpflichtet jedem Sympathie gegenüber zu empfinden, wir können uns aber selbst mit Mut überwinden.

Das Interview ist zu Ende und Herr Fukyo geht; wir bleiben zurück und sehnen eine neue Begegnung mit diesem Riesen des Humanismus herbei, wissen aber, dass der einzige Ort an dem wir ihn finden können in uns selbst ist. Bis bald!